

Landschaftspflegeverband Mittelfranken
Feuchtwanger Straße 38
91522 Ansbach
Tel. 0981 / 4653 3520
info@lpv-mfr.de



Ihre Ansprechpartnerin:
Eva Schmid
Tel. 0981 / 4653 3532
schmid@lpv-mfr.de

Pressemitteilung

19.03.2020

Schnitt alter Birnbäume – ein Balanceakt zwischen sachgerechter Baumpflege und Biotopschutz

Vergangene Woche luden der Landschaftspflegeverband Mittelfranken und die Birnenfreunde Ansbach zur Fachveranstaltung „Birnbautschnitt“ in den Ansbacher Ortsteil Strüth ein. Birnenfreunde, Baumpfleger, Triesdorfer Baumwarte, private und amtliche Naturschützer sowie Vertreter der Stadt Ansbach und des Landkreises kamen zusammen, um sich über die besonderen Ansprüche alter Birnbäume auszutauschen und zu informieren.

Zu Beginn nutzte man die Räumlichkeiten des Feuerwehrhauses, um über den Wert der alten Birnbäume und die Grundsätze der Obstbaumpflege und des Baumschnittes zu diskutieren. Während Karl Traub (Vorsitzender der Triesdorfer Baumwarte) und Eva Schmid (Landschaftspflegeverband Mittelfranken) zunächst die Notwendigkeit der Pflege alter majestätischer Birnbäume aufzeigten, genossen die Anwesenden leckeren Birnenkuchen und Kaffee. „Birnbäume sind die vergangenen Jahrzehnte leider ein wenig in Vergessenheit geraten, denn der Fokus beim Pflanzen, Pflegen und Verwerten liegt vor allem beim Apfel“, so Eva Schmid vom Landschaftspflegeverband. „Gerade alte Birnenbäume sind für unsere Landschaft aber typisch und identitätsstiftend und beheimaten eine Vielzahl an seltenen Insekten und Vögeln“, betont sie.

Gemeinsam zeigte das Duo den Anwesenden „Vorher-Nachher-Bilder“, wie alte Birnbäume regelrecht in Einzelteile zerbersten. Dies geschieht, wenn Wind, Sturm oder starke Fruchtlast die Statik der Baumkrone an deren Grenze bringt. Oftmals handelt es sich dabei um alte, lokale Sorten und somit die letzten ihrer Art. Werden sie zerstört, geht nicht nur das Biotop, sondern auch der Genpool für immer verloren. Aufgrund dieser Tatsache, sind Erhaltungs- und Schnittmaßnahmen unumgänglich. Bei der anschließenden Diskussion tauschten die Anwesenden dann ihre Erfahrungen in Sachen Baumschnitt aus, unter anderem zur Schnitttechnik, zum Umfang der Schnittmaßnahmen und zum optimalen Zeitpunkt.

Nach der Aufwärmphase im Feuerwehrhaus wurden diese Erkenntnisse sogleich an einem alten Birnbaum am Ortsrand von Strüth in die Tat umgesetzt. Unter den kompetenten und interessierten Blicken aller Anwesenden begann der Triesdorfer Baumwart Karl Traub mit Unterstützung der Baumpfleger der Stadt Ansbach, die Krone des stattlichen Birnbaums behutsam zu schneiden und zu entlasten, also Gewicht zu reduzieren und die Statik zu verbessern. Beim Schnitt wurde insbesondere auf den Erhalt von starken Totholzästen geachtet, die dank Baumhöhlen und Hohlräumen Lebensraum für Spechte, Fledermäuse und andere seltene Tiere und Insekten bieten. Mit Markus Bachmann vom Landesbund für Vogelschutz konnte ein Experte den Anwesenden anschaulich diese Lebensräume und deren Bedeutung

aufzeigen. Dank des gezielten Einsatzes von Schere und Säge hat der Birnbaum nun gute Voraussetzungen die Strüther Landschaft noch eine ganze Weile mit Blüten und leckeren Birnen zu erfreuen.

Diese Veranstaltung kam dank einer Projektförderung aus dem Topf der Glücksspirale des Bayerische Naturschutzfonds zustande. Weitere Aktionen werden im Laufe des Jahres folgen. Der Landschaftspflegeverband Mittelfranken kümmert sich gemeinsam mit den Ansbacher Birnenfreunden um den Erhalt und die Wertschätzung besonders alter und stattlicher Birnbäume in Stadt und Landkreis Ansbach. Interessierte Bürgerinnen und Bürger, können sich zur Mithilfe gerne beim Landschaftspflegeverband Mittelfranken melden.